

Vorwort.

Die chemische und mikroskopische Prüfung des Harnes gehört zu denjenigen Untersuchungen, welche das Interesse des Arztes, des Apothekers und des Chemikers in hohem Maasse in Anspruch nehmen. Der Umstand, dass der Arzt nie Herr seiner Zeit ist, auch über freie Zeit meist nicht zu verfügen hat, zwingt denselben, die Ausführung der physiologischen Untersuchungen dem Apotheker oder Chemiker oft ganz zu überlassen. Die Resultate der Harnuntersuchungen erweisen sich aber in vielen Fällen dem Arzte als ein unentbehrliches Hilfsmittel bei der Diagnostizierung von Krankheiten und vermögen diese Untersuchungen bei einem grossen Teile von Krankheiten über den weiteren Verlauf dieser Rechenenschaft zu geben; ja einzelne, häufig auftretende Krankheiten machen sogar eine fortgesetzte Untersuchung des Harnes notwendig.

Mit vollstem Rechte wird deshalb auch der Untersuchung des Harnes ein immer eingehenderes und erhöhteres Interesse zugewendet.

Dieser Umstand war es auch, der mich zur Bearbeitung eines Handbuches über die chemische und mikroskopische Untersuchung des Harnes veranlasste. Bei der Bearbeitung eines Werkes über die Harnanalyse machte ich es mir zur Aufgabe, in erster Linie die brauchbaren Methoden für eine genaue Harnuntersuchung — sowohl in wissenschaftlicher, wie in praktischer Beziehung — ausführlich und möglichst verständlich wiederzugeben und die bei ihrer praktischen Ausführung in Betracht kommenden Vorsichtsmassregeln genau aufzuführen, um einerseits den Studierenden und den mit solchen Untersuchungen noch weniger oder gar nicht Vertrauten in diese Untersuchungsmethoden einzuführen und andererseits dem auf diesem Gebiete Sachverständigen ein Nachschlagebuch im Bedarfsfalle an die Hand zu geben, da auch die bis in die Neuzeit erschienenen Arbeiten Berücksichtigung gefunden haben.

Weiter war ich bemüht, die bei der Untersuchung des Harnes auf einzelne, besonders pathologische Stoffe so zahl-

reich empfohlenen Methoden kritisch nach ihrem grösseren oder geringeren Werte zu beleuchten, und dann habe ich am Schlusse eines abgehandelten wichtigen Stoffes stets diejenigen Untersuchungsmethoden, die sich praktisch bewährt haben, bei der „Wahl der Methode“ empfohlen; auf diese Weise wird besonders demjenigen, der sich weniger oft mit Harnuntersuchungen zu beschäftigen hat, sowie dem Anfänger die Prüfung wesentlich erleichtert. Denselben Zweck verfolgt die am Schlusse gegebene kurze praktische Anleitung für die Vornahme von Harnuntersuchungen, wenn eine Prüfung des Harnes nach einer bestimmten Richtung hin nicht verlangt ist.

Wenn nach mancher Ansicht vielleicht solche Methoden, welche weniger genau, doch einfach in ihrer Ausführung sich erweisen, eine eingehendere Erwähnung neben den wissenschaftlich genau gefunden haben, so geschah dies deshalb, um demjenigen, der nicht über ein wohleingerichtetes Laboratorium zu verfügen hat, oder der nur wenig Zeit für diese Untersuchungen aufwenden kann, die Möglichkeit zu bieten, sich gleichfalls über die Beschaffenheit des Harnes zu orientieren, zumal solche Methoden auch für vergleichende Untersuchungen in vielen Fällen genügen.

Eingehend berücksichtigt wurden auch die Untersuchungsmethoden auf diejenigen Stoffe, welche dem Körper als Arzneien zugeführt und in unveränderter Weise oder als Umwandlungsprodukte dieser Arzneien im Harn ausgeschieden werden. Ein Gleiches gilt vom Nachweise von Giften im Harn.

Eine Prüfung der Harnsedimente, Harnsteine auf ihre Zusammensetzung findet sich auch ausführlich mitgeteilt.

Die organischen Stoffe wurden thunlichst nach der Reihenfolge, die sie in der Chemie einnehmen, abgehandelt, und es wurde eine Trennung dieser in pathologische und normale Harnbestandteile unterlassen; die ersteren wurden aber als solche äusserlich durch anderen Druck gekennzeichnet.

Möge das Buch, das ich zur wohlwollenden Aufnahme übergebe, sich bei seinem Gebrauche bei der so wichtigen Untersuchung des Harnes nützlich erzeigen!

Erlangen, im August 1897.

Dr. Eduard Spaeth.